



Heim auf, Fuß aufs Gaspedal und ab: Wacker schlug sich das für die WZ fahrende Herrnsheimer Harmonie-Team.

„Ihr wart super“ Harmonie erkämpft sich Rang 17

Yah. Sie waren ausgezogen, als Herren über elf PS Wormser Motorsportgeschichte zu schreiben: Aber dann kam alles anders. Für die neun Mitglieder des Herrnsheimer Musikvereins Harmonie, die beim großen Nibelungenkart-Cup auf dem Flugplatz für die WZ ins Rennen gingen, fing das Spektakel gar nicht gut an.

Irgendwie schien ausgerechnet ihr Kart den anderen nur hinterherzufahren, bereits nach wenigen Runden im freien Training musste er kurzzeitig ausgetauscht werden. Für Manfred Rosmannh war klar: „Wir sind so gefährlich, dass man versucht, uns mit schlechterem Material das Selbstbewusstsein zu nehmen!“ Die Theorie fand im Team durchaus Anhänger, allerdings konnte dadurch nicht eindeutig geklärt werden, warum die Jungs am Ende des freien Trai-

nings, als das Ursprungskart längst repariert war, trotzdem nur auf einem der hinteren Plätze landete. Den Humor ließ sich die Herrenrunde nie nehmen. Nur einmal, da verging ihnen das Lachen. Als schnellster Herrnsheimer war Felix Hunger beim Qualifying abgedrängt worden. Aufgrund einer leichten Gehirnerschütterung und einer Prellung musste er ausscheiden. Die anderen acht ließen sich nicht entmutigen, sondern bewiesen beim Nachrennen, dass man sich mit Fair-Play nach vorne kämpfen kann. Aus dem 17. Platz wurde beim zweiten Wertungslauf ein guter 15. Platz, im Nachmittagslauf führen sie auf Platz 14 vor. In der Gesamtwertung nach Punkten reichte das für den 17. Rang. Vorsitzender Rudi Schmitt war stolz auf seine Jungs: „Ihr seid super gefahren!“